

**Diese Vorlage kann als Auswahl für die verschiedenen
Bereiche von Betriebsbeschreibungen als auch von
Erfahrungsberichten genutzt werden.**

1.0 ALLGEMEINE BETRIEBSDATEN

Betriebsinhaber:

Ausbilder:

Straße:

PLZ / Ort:

Telefon:

Telefax:

Landwirtschaftliche Dienststellen:

Landw. Berufsschule:

Landw. Fachschule:

Amt für Landwirtschaft:

Landwirtschaftskammer:

Sonstige Stellen:

Gemeindeverwaltung:

Kreisverwaltung:

Landhandel:

Landhandel:

Futtermittelhändler:

Landmaschinenhändler:

Landmaschinenhändler:

Nutzviehmarkt:

Zuchtviehmarkt:

Tierarzt:

Schlachthof:

Tierkörperverwertung:

Zuckerfabrik:

Molkerei:

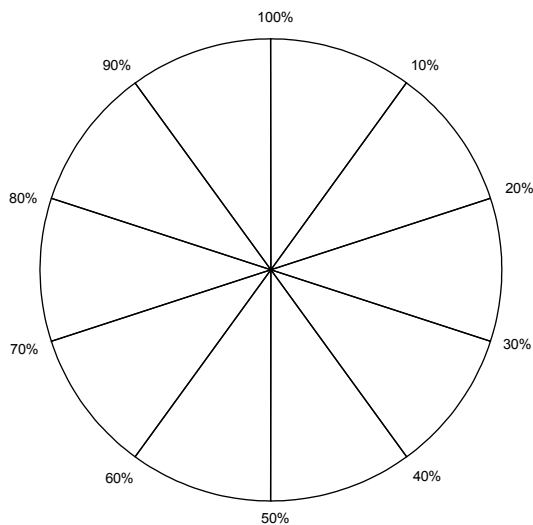
1.1 BETRIEBSFLÄCHE

Stand am 20.....

	Bewirtschaftete Fläche (in ha)	Anteil Pachtland (in ha)	% der LF
Ackerland			
Dauergrünland			
Obstanlagen			
Rebland			
Sonderkulturen			
Sonstiges			
Garten			
LF			100
Wald			
Ödland			
Gebäude, Hofraum			
Sonstiges (Wasserflächen usw.)			
Betriebsfläche			

Stellen Sie die Prozentwerte der LF aus der letzten Spalte der Tabelle graphisch in verschiedenen Farben dar (Nutzflächenverhältnis):

Ackerland: braun Grünland: grün
 Zwischenfrucht: schraffieren über AL Dauerkulturen: rot



1.2 NATÜRLICHE VERHÄLTNISSE

1.2.1 Bodenverhältnisse, Wasserverhältnisse, Geländegestaltung

a) **Ackerland** ha

Bodenarten:

Leichte Böden	(S, SI, IS)	.....	ha
Mittelschwere Böden	(SL, sL)	.....	ha
Schwere Böden	(L, IT, T)	.....	ha
Moorböden	(Mo)	.....	ha

Ackerzahlen von bis

Geländegestaltung:

eben:	.....	ha	geneigt:	.....	ha
hängig:	.....	ha	steil:	.....	ha

Entwässerungsanlagen auf ha

Beregnungs- und Bewässerungsmöglichkeiten für ha

b) **Dauergrünland** ha

Beste Wiesen und Weiden:	.....	ha
Mittlere Wiesen und Weiden:	.....	ha
Geringe Wiesen und Hutungen:	.....	ha
Moorböden:	.....	ha

Grünlandzahlen von bis

Geländegestaltung:

ebene Flächen:	.....	ha
Tallagen:	.....	ha
Hanglagen:	.....	ha

Grundwasserverhältnisse, Be- und Entwässerungsanlagen:

1.2.2 Aufbau der Böden

Darstellung und Beschreibung der Profile von zwei für die Gemarkung typischen Böden; dabei sind für die Krume, die Übergangsschicht und den Untergrund anzugeben:

Mächtigkeit, Farbe, Bodenart, Bodenstruktur (Steingehalt, Verdichtungen, Durchwurzelung) und ggf. Vernässung.

Flurstück:

Ackerland / Dauergrünland*

	0 cm	Oberboden:
	10 cm	
	20 cm	
		Übergangsschicht:
	30 cm	
	40 cm	
50 cm	Untergrund:	
60 cm		

Besondere Beobachtungen:

Bodenpunkte:

Klimatische Bedingung während der Probenentnahme:

* Nichtzutreffendes bitte streichen

Flurstück:

Ackerland / Dauergrünland*

	0 cm	Oberboden:	_____

	10 cm		_____

	20 cm		_____
		Übergangszone:	_____
	30 cm		_____

	40 cm		_____

50 cm	Untergrund:	_____	

60 cm		_____	

Besondere Beobachtungen:

Bodenpunkte:

Klimatische Bedingung während der Probenentnahme:

* Nichtzutreffendes bitte streichen

1.3 KLIMATISCHE VERHÄLTNISSE

Höhenlage der LF über NN (von / bis)	
Mittlere Jahrestemperatur	
Mittlere jährliche Niederschlagsmenge	
davon in der Vegetationsperiode (April bis September)	
Beginn der Getreideernte	
Beginn der Zwischenfruchtbestellung	
Beginn der Wintergetreidebestellung	
Beginn der Silo- / Körnermaisernte	
Beginn der Zwischenfruchternte	
Weideauftrieb	
Weideabtrieb	
Frostbeginn, erster Frühfrost	
Beginn der Sommergetreidebestellung	
Beginn der Rübenbestellung	
Beginn der Kartoffelbestellung	
Beginn der Maisbestellung	
Beginn der Heuernte	
letzte Spätfröste	

2.0 WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

2.1 Bewertung des Ausbildungsbetriebes

Wirtschaftswert:	im Jahr	Euro
Wohnwert:	im Jahr	Euro
Einheitswert:	im Jahr	Euro

2.2 Innere Verkehrslage

Lage der Hofstelle: im Ort -- am Ortsrand -- in der
Gemarkung*
beengt -- weiträumig*

Flurbereinigung: nicht durchgeführt -- durchgeführt
anno*

Lage der Wirtschaftsflächen: Streulage -- teilarrondiert --
vollarrondiert*

Landwirtschaftliche Nutzfläche	Ackerland	Wiesen	Weiden	Dauerkulturen
Anzahl der Teilstücke				
mittlere Größe der Teilstücke	ha	ha	ha	ha

Wegeverhältnisse zwischen der Hofstelle und der LF:

* Nichtzutreffendes bitte streichen

3.0 ARBEITSWIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

3.1 Arbeitskräfte (AK)

Stand am20.....

Ständige AK ¹	Anzahl	AK	AK je 100 ha LF
Betriebsleiter			--
			--
			--
			--
			--
			--
			--
Ständige AK insgesamt			
davon ab für Privathaushalt²			
verbleiben für den Betrieb			

Nichtständige AK ³	Stunden		
Getreideernte		--	--
Hackfruchternte		--	--
Hackfruchtpflege		--	--
Heuernte		--	--
		--	--
		--	--
Nichtständige AK insgesamt			
Arbeitskräfte / Jahr			

- AK-Schlüssel:**
- 1) ständige Arbeitskräfte

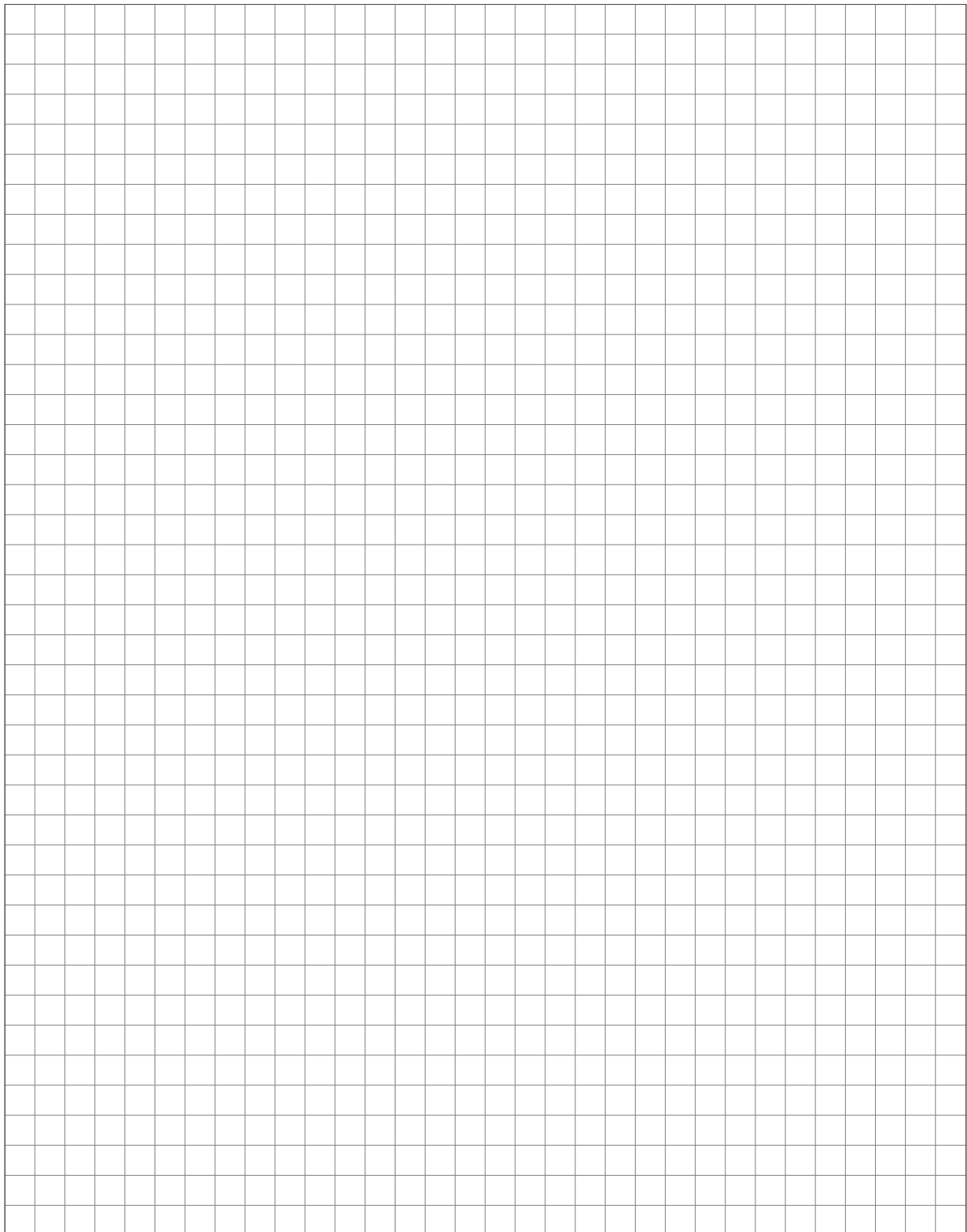
im Alter von	AK
15 - 18 Jahren	0,7
18 - 65 Jahren	1,0
über 65 Jahren	0,3
 - 2) Abzüge für Privathaushalt: je beköstigte Person = 0,2 AK
 - 3) Nichtständige AK werden nach der Arbeitszeit bewertet. Dabei werden 280 Arbeitstage zu je 8,5 Std. einer AK gleichgesetzt.

3.2 Zugkräfte (ZK)

Anzahl der Schlepper	kW (gesamt)	kW je 100 ha LF

4.0 ZEICHNUNGEN

4.1 Flurkarte



Zeichenerklärung:

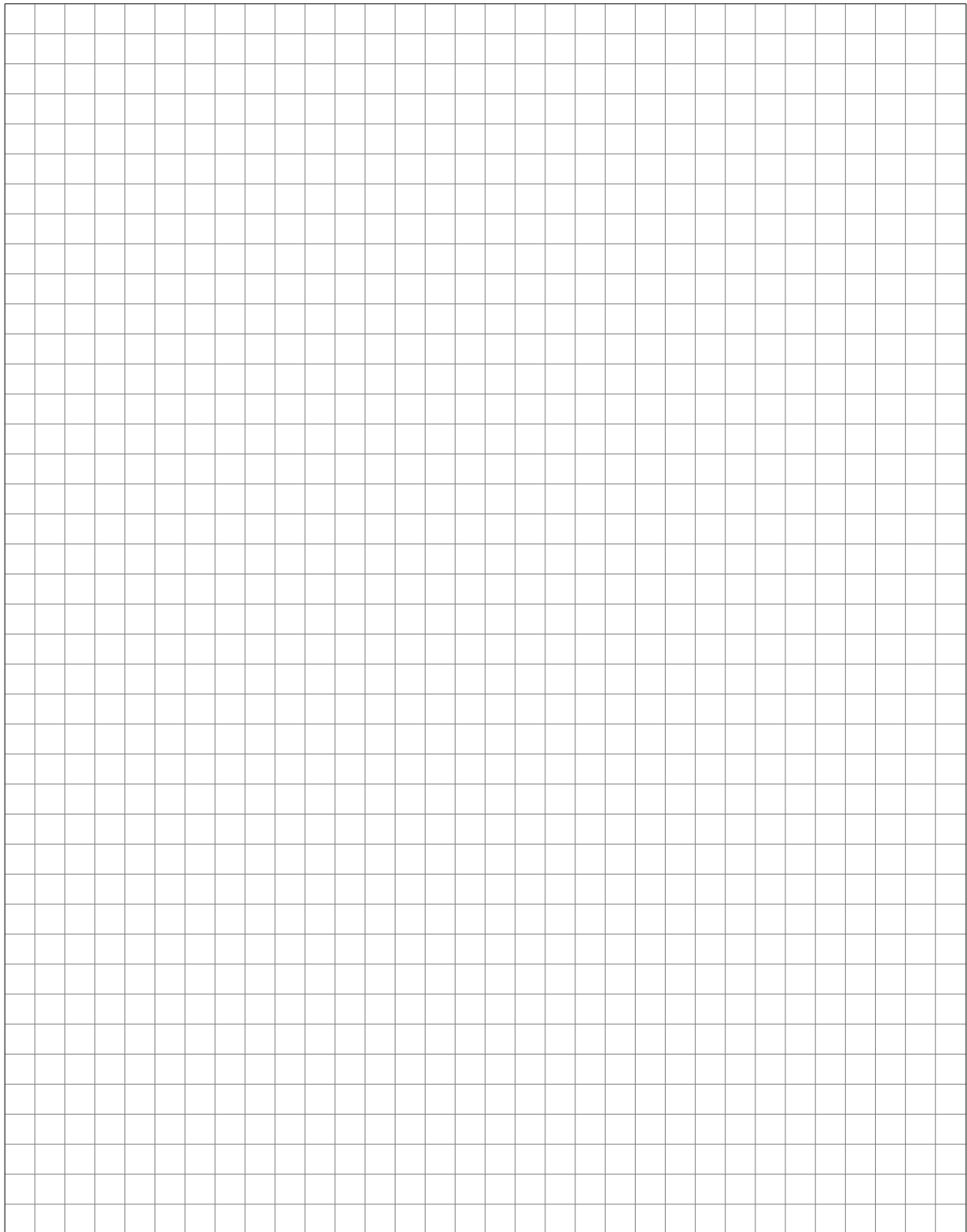
Ortslage: schwarz umranden, schraffieren
Gehöft: rot einzeichnen
Straßen: rot
Wirtschaftswege: schwarz
Gewässer: blau

Ackerland: braun
Wiesen: dunkelgrün
Weiden: hellgrün
Dauerkulturen (Wein, Obst): violett
Wald: grau

bei den Schlägen angeben:
Größe, Ackerzahl / Bodenart,
Grünlandzahl

Maßstab: 1 :

4.2 Hofplan



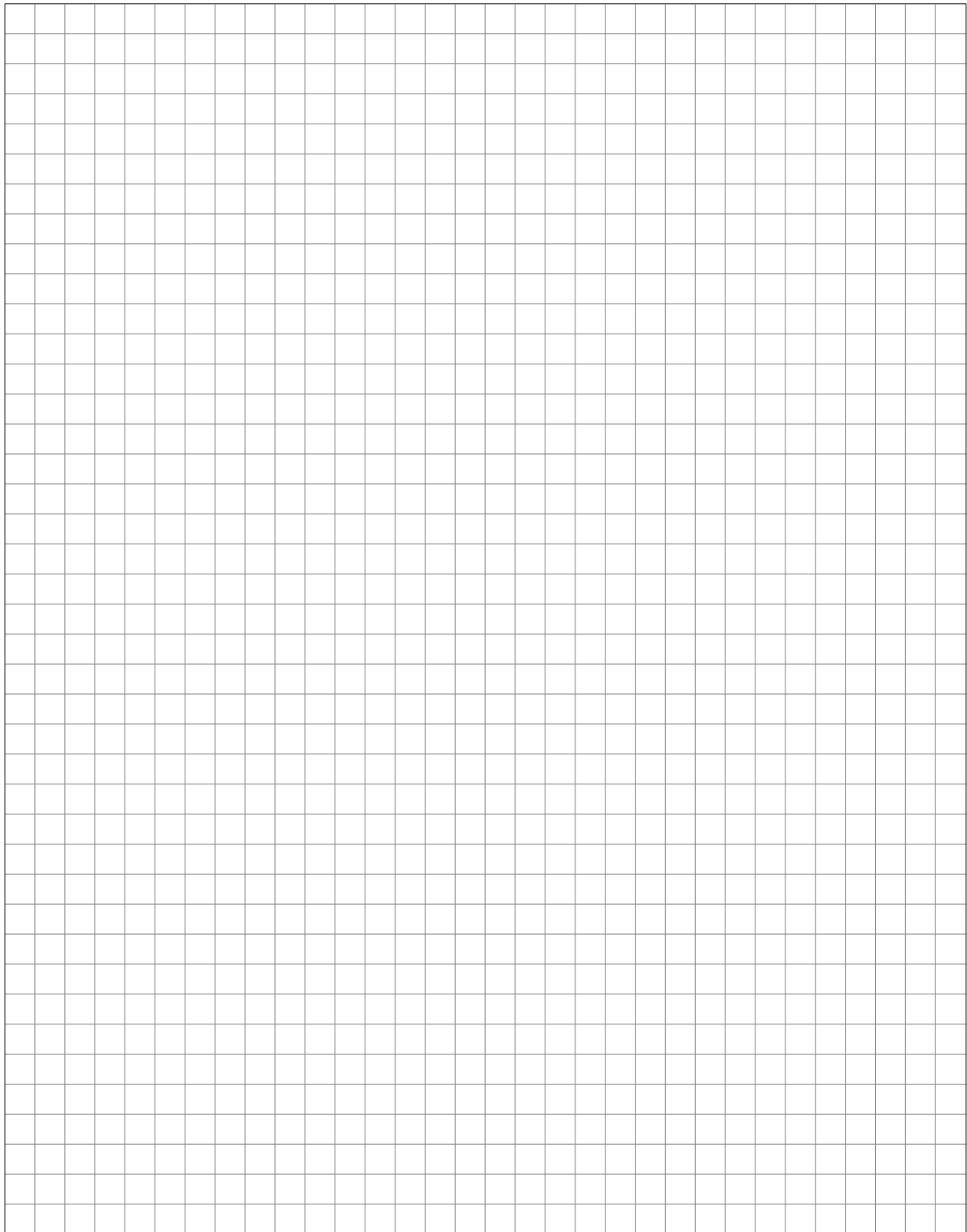
Zeichenerklärung:

Maßstabgerechte Einzeichnung aller Gebäude und baulichen Anlagen, einschließlich Silos, Dungstätte, Jauchegrube, usw.

Bei den Lagerstätten auch Angabe von Größe bzw. Fassungsvermögen

Maßstab: 1:

4.3 Grundrißstall



Beschreibung des Stalles:

Wände:

Decke:

Bodenbelag:

Lüftung:

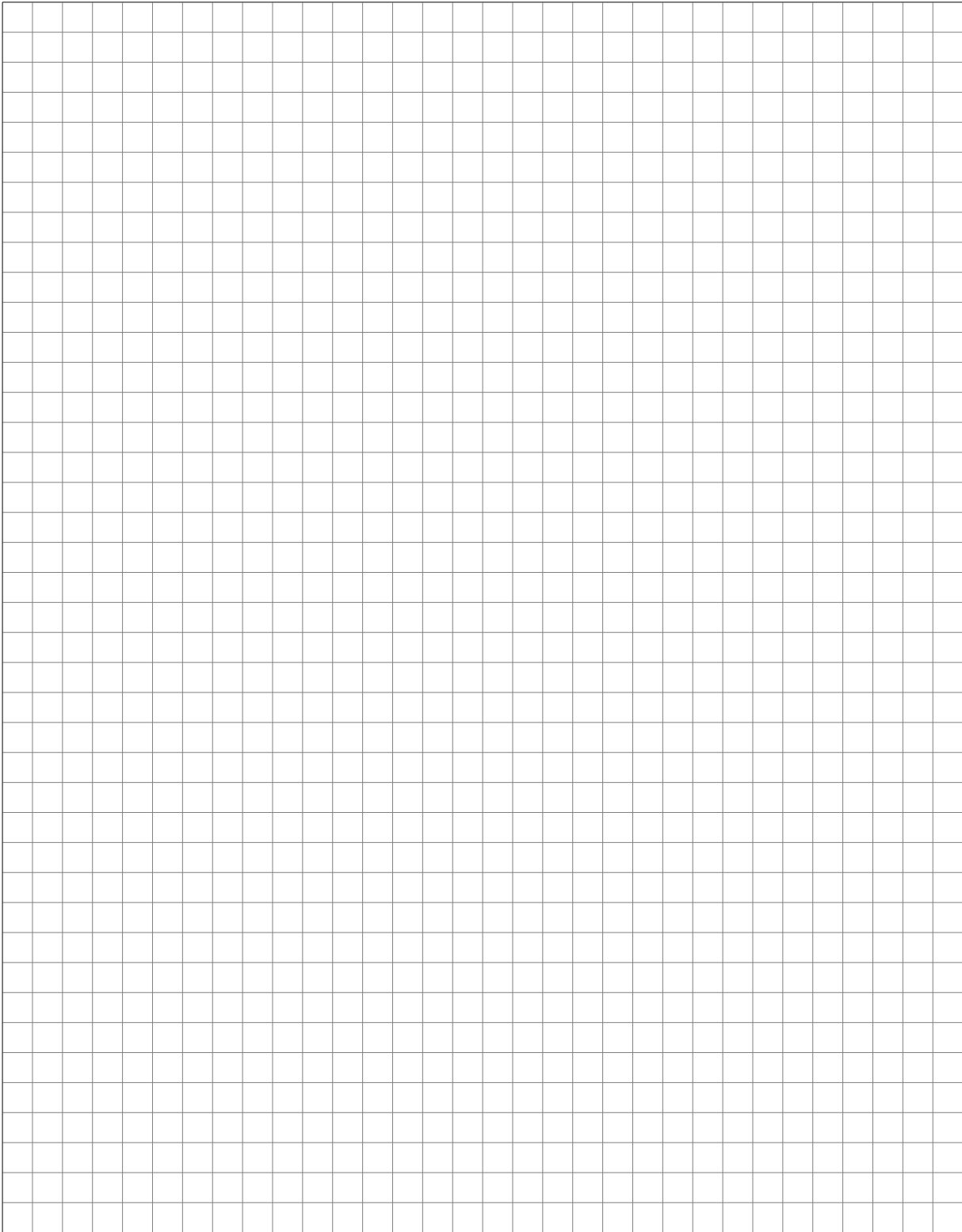
Aufstallung:

Entmistung:

Art des Silos:

Maßstab: 1:

4.4 Grundriß Wirtschaftsgebäude (Maschinenhalle, Getreidelager, ect.)



Beschreibung des Wirtschaftsgebäudes:
Grundriß der Maschinenhalle mit Eintragung der Abmessungen, der Tore und ggf. der Stützen

Maßstab: 1:

5.0 TECHNISCHE AUSSTATTUNG

Stand am 20

Anzahl*	Bezeichnung	Fabrikat	Ausführung (Anhänge- , Anbaugerät usw.)	Arbeits- breite / Leistung	Neuwert, Anschaf- fungsjahr
--	Schlepper	--	--	--	--
--	Transport- fahrzeuge	--	--	--	--
--	Bodenbearb., Bestellung, Pflege	--	--	--	--

* Bei Gemeinschaftsmaschinen Höhe des Anteils angeben

Anzahl*	Bezeichnung	Fabrikat	Ausführung (Anhänge- , Anbaugerät usw.)	Arbeits- breite / Leistung	Neuwert, Anschaf- fungsjahr
--	Ernte	--	--	--	--
--	sonstige Maschinen	--	--	--	--
--	Hofwirtschaft	--	--	--	--

* Bei Gemeinschaftsmaschinen Höhe des Anteils angeben

Maschinenneuwert insgesamt:	
Maschinenneuwert je ha LN:	

Nutzung des Ackerlandes

6.1 Auf der Ackerfläche angebaute Hauptfrüchte

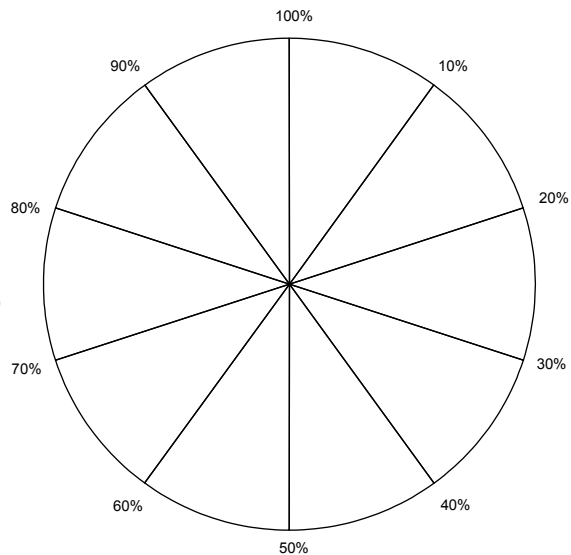
Fruchtart	ha	% der AF	Ø Erträge dt / ha	Sorten
Winterweizen				
Wintergerste				
Winterroggen				
Hafer				
Körnermais				
Getreide insgesamt			--	--
Kartoffeln				
Zuckerrüben				
Hackfrüchte insgesamt			--	--
Raps				
Öllein				
Sonnenblumen				
Erbsen				
Ackerbohnen				
Öl- & Hülsenfrüchte insg.			--	--
Klee / Klee gras				
Futterrüben				
Silomais				
Ackerfutter insgesamt			--	--
Sonstiges, z.B.				
Stille gungen				
Ackerfläche insgesamt		100	--	--

6.2 Ackerflächenverhältnis

Erntejahr 20.....

Bitte tragen Sie die prozentualen Anteile der einzelnen Fruchtarten an der gesamten Ackerfläche farbig in das Kreisdiagramm ein.

Getreide: gelb
 Körnermais: orange
 Hackfrüchte: blau
 Öl- & Hülsenfrüchte: rot
 Ackerfutter: grün
 Sonstiges: braun
 Zwischenfrüchte: schraffieren
 (über Hauptfrucht)



6.3 Zwischenfruchtbau

Auf der Ackerfläche wurden im Erntejahr 20..... als Zwischenfrucht angebaut:

	Pflanzenarten	ha
als Futter		
als Gründüngung		
zum Verkauf		
insgesamt:		

Zwischenfruchtanbau in % der Ackerfläche: %

Typische Fruchtfolgen im Betrieb:

6.4 Schlagkartei (Auszug)

Erntejahr 20.....

1	Schlagbezeichnung			
2	Größe in ha			
3	Fruchtart und Sorte			
4	Vorfrucht			
5	Ergebnisse der Boden- untersuchung 1 niedrig, 2 mittel, 3 hoch, 4 sehr hoch	Ca		
		P		
		K		
6	geplante Düngung an Reinnährstoffen in kg / ha	N		
		P ₂ O ₅		
		K ₂ O		
7	Wirtschaftsdünger: Stallmist (St), Jauche (J), Gülle (G)	Art		
		dt / ha m ³ / ha		
	dafür anzurechnende Nährstoffe	N		
		P ₂ O ₅ K ₂ O		
8	Bedarf an Reinnährstoffen, die über Handelsdünger gedeckt werden müssen (kg / ha) (Sp.6-Sp.7=Sp.8)		--	--
		N		
		P ₂ O ₅ K ₂ O		
9	Handelsdünger ¹		dt / ha	dt / ha
	-			
	-			
	-			
	-			
	-			
	-			
10	Pflanzenschutzmittel ²		l / ha	l / ha
	-			
	-			
	-			
	-			
	-			
11	Ertrag in dt / ha			

¹ Düngerart mit Angabe des Nährstoffgehalts in %

² Name des Mittels mit Angabe des Wirkstoffes

6.5 Düngemittel:

Verbrauch und Kosten von Handelsdüngern im Erntejahr 20.....

Düngemittel	Nährstoff (N, P ₂ O ₅ , K ₂ O u.a.) %-Gehalt	Ges.Auf- wand in dt	Preis je dt	Kosten insgesamt
Summe:				

Düngemittelaufwand je ha LF: _____ Euro

6.6 Pflanzenbehandlungsmittel

Verbrauch und Kosten von Pflanzenbehandlungsmitteln im Erntejahr 20.....

Pflanzenbehandlungsmittel	Ges.-Aufwand in Liter	Preis je Liter	Kosten insgesamt
Summe:			

Pflanzenbehandlungsmittelaufwand je ha LF: _____ Euro

6.7 Beurteilung einer Dauergrünlandfläche kurz vor der Nutzung

6.7.1 Allgemeine Angaben

Flächenbezeichnung: _____ Größe: _____ ha

Nutzung: Wiese - 2, 3, 4 Schnitte -- Standweide -- Umtriebsweide -- Mähweide*

6.7.2 Beobachtungen

Datum: _____ Bestandshöhe: _____ cm

6.7.2.1 Boden

Bodenart: S, IS, sL, tL, IT, T*
Bodenfeuchte: trocken, frisch, feucht, naß*

6.7.2.2 Pflanzenbestand (Im Bestand vorhandene Pflanzen in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit)

Obergräser:

Untergräser:

Leguminosen:

Wertvolle Kräuter:

Minderwertige oder giftige Arten:

Geschätzter Grünmasseertrag (dt / ha):

Schädlinge	Art	Datum	bekämpft mit	Menge (kg/ha)

* Nichtzutreffendes bitte streichen

7.0 TIERISCHE ERZEUGUNG

7.1 Viehbestand

Stand vom 20.....

Viehart	Anzahl	1 Stück = VE	VE insgesamt	VE je 100 ha LF
Zuchtbullen		1,2		
Kühe		1,0		
weibl. Jungvieh unter 1 Jahr		0,3		
weibl. Jungvieh von 1-2 Jahren		0,7		
weibl. Jungvieh über 2 Jahre (Kalbinnen)		1,0		
Mastvieh bis 1 Jahr		0,3		
Mastvieh über 1 Jahr		0,7		
Rindvieh insgesamt		--		
Zuchteber		0,33		
Zuchtsauen		0,33		
Ferkel		0,02		
Läufer		0,06		
Mastschweine		0,14		
Schweine insgesamt		--		
Schafe unter 1 Jahr		0,05		
Schafe über 1 Jahr		0,1		
Schafe insgesamt		--		
Pferde unter 3 Jahre		0,7		
Pferde über 3 Jahre		1,1		
Pferde insgesamt		--		
Legehennen		0,0183		
Mastgeflügel		0,0017		
Masthähnchen		0,0017		
VE insgesamt	--	--		

7.2 Rinderhaltung

7.2.1 Allgemeine Angaben

Rasse:

Der Betrieb ist Herdbuchbetrieb -- Mitglied des Zuchtverbandes --
Landeskontrollverbandes -- Rindermastkontrollringes --

Im Betrieb wird schwerpunktmäßig betrieben:
Milchviehhaltung -- Bullenmast -- Kälbermast -- Aufzucht --

7.2.2 Leistungen des Rindviehbestandes im Jahre 20....

Milchleistung bzw. an die Molkerei verkaufte Milch insgesamt von Kühen
= kg Milch mit % Fett = kg Fett und
mit % Eiweiß = kg Eiweiß

Im Durchschnitt je Kuh:
..... kg Milch =% Fett und% Eiweiß

Leistung der besten Kuh:

Name: Vater: Mutter:

Alter: Jahre, Gesamtmilchleistung kg; Durchschnitt kg Milch
mit % Fett = kg Fett und % Eiweiß = kg Eiweiß

Höhe der Milchmenge und des Fettgehalts einer Kuh im Verlauf der Laktationszeit

(Milchmenge und Fettgehalt sind entsprechend den Kontrollergebnissen zu ermitteln und in die Darstellung einzutragen. Die Kurven beginnen mit dem Abkalbedatum und enden mit der Trockenstellung)

Milch (kg)											Fett (%)
40											6,0
35											5,5
30											5,0
25											4,5
20											4,0
15											3,5
10											3,0
5											2,5
0											0
Datum:											

A = Abkalbedatum T = Datum der Trockenstellung eintragen Milchkurve: schwarz Fett-%-kurve: rot

* Nichtzutreffendes bitte streichen

7.2.3 Milchgeldabrechnung

für Monat / Jahr

Durchschnittsgehalt der Molkerei:

Fett %, Eiweiß %, fettfreie Trockenmasse %

Preis der Molkerei – ohne MwSt. – in Cent je Liter bzw. kg bei Güteklasse 1 und einem Fettgehalt von 3,7%; Eiweißgehalt von %; Gehalt an fettfreier Trockenmasse von %

Frei Molkerei Cent; Anfahrtskosten Cent;
ab Hof Cent

Inhaltsstoffe der gelieferten Milch

	1 Durchschnittsgehalt	2 Differenz zum Molkereistandard (+/-)	3 Preis je Einheit (in Cent)	4 Zu- bzw. Abschlag (Sp. 2 und Sp. 3)
Fett	%	%		Cent
Eiweiß	%	%		Cent
Fettfr. TM	%	%		Cent
			Auszahlungspreis der Anlieferungsmilch	Cent

Gesetzliche Qualitätszuschläge bzw. -abzüge

Güteklasse (+/-)	Cent
positive Hemmstoffe (-)	Cent
sonst. Abzüge (z.B. Geruchsprobe)	Cent
Auszahlungspreis nach Gütebewertung	Cent

Andere milchmengenbezogene Zuschläge / Abzüge

Mitverantwortungsabgabe	Cent
Kühl- / Stapelzuschlag	Cent
Beitrag zum Absatzfonds (-)	Cent
andere Beiträge	Cent
Netto-Milchgeld je kg/Liter*	Cent
angelieferte Milchmenge	kg/Liter*
Netto-Milchgeld	Euro
+ Mehrwertsteuer	Euro
Brutto-Milchgeld	Euro

* Nichtzutreffendes bitte streichen

milchmengenunabhängige Abzüge (incl. MwSt¹)

Molkereiprodukte	Euro
Bedarfsartikel	Euro
Gebühr für Milchkontrolle	Euro
sonstige Abzüge	Euro
Summe der Abzüge	Euro
Auszahlungsbetrag	Euro

¹ Verschiedene MwSt-Sätze beachten

7.2.4.1 Tagesration für eine bestimmte Kuh

Fütterungsart: berechnet am:

Name der Kuh:

geboren am: Abkalbedatum:

Lebendgewichtkg tägl. Milchleistung:kg
:

Grundfutter	Nährstoffe ¹ in 1 kg FM				Menge je Tag ² (kg FM)	Nährstoffe in der Tagesration			
	TM (g)	NEL (MJ)	nXP (g)	XF (g)		TM (g)	NEL (MJ)	nXP (g)	XF (g)

Grundfutter enthält			
Abzug für Erhaltung			
Bleibt für Milchleistung			
ausreichend für kg Milch			
zu viel (+); zu wenig (-)			

Ausgleichsfutter									

Leistungsfutter

Grund- + Ausgleichs- + Leistungsfutter			
reicht für kg Milch			
Rohfaser in % der TM			

Beurteilung der Ration:

Abkürzungen:

- TM = Trockenmasse
- NEL = Netto-Energie-Laktation
- nXP = nutzbares Rohprotein
- XF = Rohfaser
- FM = Frischmasse

¹ Die Menge der verabreichten Futtermittel bitte durch Wiegen feststellen und je Tier angeben.

² Den Nährstoffgehalt bitte einer Grundfutteruntersuchung, einer Futtermitteltabelle, bei Kraftfutter vom Futtermittelsack entnehmen.

7.2.4.2 Tagesration für eine bestimmte Kuh

Fütterungsart: berechnet am:

Name der Kuh:

geboren am: Abkalbedatum:

Lebendgewicht:kg tägl. Milchleistung:kg

Grundfutter	Nährstoffe ¹ in 1 kg FM				Menge je Tag ² (kg FM)	Nährstoffe in der Tagesration			
	TM (g)	NEL (MJ)	nXP (g)	XF (g)		TM (g)	NEL (MJ)	nXP (g)	XF (g)
Grundfutter enthält									
Abzug für Erhaltung									
Bleibt für Milchleistung									
ausreichend für kg Milch									
zu viel (+); zu wenig (-)									

Ausgleichsfutter									
Leistungsfutter									
Grund- + Ausgleichs- + Leistungsfutter									
reicht für kg Milch									
Rohfaser in % der TM									

Beurteilung der Ration:

Energie- und Rohproteinbedarf von Milchkühen

	Gewicht kg	NEL MJ	nXP g
Erhaltungsbedarf	600	35,5	380
	650	37,7	420
	700	39,9	460
Bedarf für 1 kg Milch (4% Fett)		3,17	86

Abkürzungen:

- TM = Trockenmasse
- NEL = Netto-Energie-Laktation
- XP = Rohprotein
- XF = Rohfaser
- FM = Frischmasse

¹ Die Menge der verabreichten Futtermittel bitte durch Wiegen feststellen und je Tier angeben.

² Den Nährstoffgehalt bitte einer Grundfutteruntersuchung, einer Futtermitteltabelle, bei Krafftutter vom Futtermittelsack entnehmen.

7.2.5 Futterration für Mastbullen

Es sollen 2 Futterrationen für je 1 Bullen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien berechnet werden.

Lebendgewicht:kg tägliche Zunahme:
g

Futtermittel	Nährstoffgehalt in 1 kg				Menge je Tag (kg FM)	Nährstoffe in der Tagesration			
	TM (g)	ME (MJ)	XP (g)	XF (g)		TM (g)	ME (MJ)	XP (g)	XF (g)
insgesamt									
					Bedarf				

Lebendgewicht:kg tägliche Zunahme:
g

Futtermittel	Nährstoffgehalt in 1 kg				Menge je Tag (kg FM)	Nährstoffe in der Tagesration			
	TM (g)	ME (MJ)	XP (g)	XF (g)		TM (g)	ME (MJ)	XP (g)	XF (g)
insgesamt									
					Bedarf				

- Abkürzungen:
- TM = Trockenmasse
 - ME = Methabolische Energie
 - XP = Rohprotein
 - XF = Rohfaser
 - FM = Frischmasse

7.2.6 Ermittlung der Futterfläche für Rauhfutterfresser

Hauptfutterfläche (HF):

Grünland: ha
 Futterhackfrüchte: ha
 Ackerfutterbau: ha
Hauptfutterfläche insg.: ha
 ha

Zusatzfutterfläche (ZF):

Futterzwischenfrüchte: ha
 Zuckerrübenblatt: ha
 Sonstiges: ha
Zusatzfutterfläche insg.:

Je 1 ha HF wurden gehalten: GV

Je GV waren verfügbar: ha

Gärfutterbereitung

	Grünfutter	
	Siloraum m ³	Gärfutter m ³ | dt
Feste Anlage		
Behelfsmäßige Anlage		
Insgesamt		
Für Rindvieh insg. verfügbar	--	
Je GV Rindvieh verfügbar	--	

Grünlandwirtschaft (Stand-, Umtriebs-, Portionsweide, Koppelzahl, Koppelgröße usw.)

Futterkonservierung

a) Heuwerbung (Boden-, Unterdach-, Ölbrennertrocknung, Heuvorrat in m³, dt und je RGV usw.)

b) Gärfutterbereitung (Arbeitsverfahren, Futterart, Silotyp usw.)

7.3 Schweinehaltung

7.3.1 Allgemeine Angaben

Rasse / Zuchtprogramm:

Im Betrieb wird schwerpunktmäßig betrieben:

Ferkelerzeugung -- Aufzucht -- Mast von eigener Aufzucht -- Mast von zugekauften Ferkeln -- Jungsauvermehrung --.....*

Der Betrieb ist Herdbuchbetrieb -- Mitglied des Zuchtverbandes -- Schweinegesundheitsdienstes -- Schweinemastkontrollringes --

Verfahren in der Sauhaltung:

Arbeitsteiliges System -- Gruppenabferkelung -- kontinuierliches System

Verfahren in der Mast:

Kleingruppe -- Großgruppe -- Betriebs-Rein-Raus -- Abteil-Rein-Raus -- kontinuierliches Verfahren --

* Nichtzutreffendes bitte streichen

7.3.2 Leistungen des Schweinebestandes im Jahre 20.....

..... lebend geborene Ferkel / Sau und Jahr

..... aufgezogene Ferkel / Sau und Jahr

..... Würfe / Sau und Jahr

Umrauscherquote:

ca. g Lebendgewichtszunahme in der Aufzucht

bei % Verlusten

ca. g Lebendgewichtszunahme in der Mast

bei % Verlusten

..... Mastdurchgänge / Jahr und Abteil

Name / Nr. der Sau	gedeckt am	abgeferkelt am	lebend geb. Ferkel	Impfungen / Behandlung en	Aufgezogen (3 Wochen alt)	Bemerkungen

7.3.4.1 Fütterung einer bestimmten säugenden Sau

Sauen-Nr.: geb. am:

Gewicht:

Wurfnummer: Zahl der Ferkel:

Futtermittel	Inhaltsstoffe in 1 kg Futtermittel								Anteil		Inhaltsstoffe in der Futtermischung								
	TM (g)	ME (MJ)	XP (g)	Lys (g)	XF (g)	Ca (g)	P (g)	Na (g)	%	kg (FM)	TM (g)	ME (MJ)	XP (g)	Lys (g)	XF (g)	Ca (g)	P (g)	Na (g)	
Abkürzungen:									Summe	10									
TM	=	Trockenmasse									0								
ME	=	Umsetzbare Energie									je kg FM								
XP	=	Rohprotein									je kg								
Lys	=	Lysin									Futtermischung mit								
XF	=	Rohfaser									88 % TM								
Ca	=	Calcium									zu viel (+) /								
P	=	Phosphor									zu wenig (-)								
Na	=	Natrium																	
FM	=	Frischmasse																	

Futterzuteilung je Sau kg / Tag

7.3.4.2 Fütterung einer bestimmten tragenden Sau

Sauen-Nr.: geb. am:

Gewicht:

Trächtigkeitswoche:

Futtermittel	Inhaltsstoffe in 1 kg Futtermittel								Anteil		Inhaltsstoffe in der Futtermischung								
	TM (g)	ME (MJ)	XP (g)	Lys (g)	XF (g)	Ca (g)	P (g)	Na (g)	%	kg (FM)	TM (g)	ME (MJ)	XP (g)	Lys (g)	XF (g)	Ca (g)	P (g)	Na (g)	
Abkürzungen:									Summe	10									
TM	=	Trockenmasse							0										
ME	=	Umsetzbare Energie							je kg FM										
XP	=	Rohprotein							je kg										
Lys	=	Lysin							Futtermischung mit										
XF	=	Rohfaser							88 % TM										
Ca	=	Calcium							zu viel (+) /										
P	=	Phosphor							zu wenig (-)										
Na	=	Natrium																	
FM	=	Frischmasse																	

Futterzuteilung je Sau kg / Tag

7.3.5 Fütterung einer bestimmten Aufzuchtgruppe

Zahl der Tiere: Durchschnittsgewicht der Tiere: kg

Futtermittel	Inhaltsstoffe in 1 kg Futtermittel								Anteil		Inhaltsstoffe in der Futtermischung							
	TM (g)	ME (MJ)	XP (g)	Lys (g)	XF (g)	Ca (g)	P (g)	Na (g)	%	kg	TM (g)	ME (MJ)	XP (g)	Lys (g)	XF (g)	Ca (g)	P (g)	Na (g)
Summe									100									
je kg FM																		
je kg Futtermischung mit 88 % TM																		
zu viel (+) / zu wenig (-)																		

- Abkürzungen:**
 TM = Trockenmasse
 ME = Umsetzbare Energie
 XP = Rohprotein
 Lys = Lysin
 XF = Rohfaser
 Ca = Calcium
 P = Phosphor
 Na = Natrium
 FM = Frischmasse

Futterzuteilung je Tier kg / Tag
 der Gruppe kg / Tag

7.3.6 Fütterung einer bestimmten Gruppe Mastschweine

Zahl der Tiere: Durchschnittsgewicht der Tiere: kg

Futtermittel	Inhaltsstoffe in 1 kg Futtermittel								Anteil		Inhaltsstoffe in der Futtermischung							
	TM (g)	ME (MJ)	XP (g)	Lys (g)	XF (g)	Ca (g)	P (g)	Na (g)	%	kg	TM (g)	ME (MJ)	XP (g)	Lys (g)	XF (g)	Ca (g)	P (g)	Na (g)
Summe									100									
je kg FM																		
je kg Futtermischung mit 88 % TM																		
zu viel (+) / zu wenig (-)																		

- Abkürzungen:**
 TM = Trockenmasse
 ME = Umsetzbare Energie
 XP = Rohprotein
 Lys = Lysin
 XF = Rohfaser
 Ca = Calcium
 P = Phosphor
 Na = Natrium
 FM = Frischmasse

Futterzuteilung je Mastschwein kg / Tag
DER MASTGRUPPE KG / TAG

8.0 PREISE UND KOSTEN

8.1 Einkauf: Einkaufspreise für landwirtschaftliche Betriebsmittel

Kosten der wichtigsten Betriebsmittel, Futtermittel, Saatgut und dergleichen, aber ohne Maschinen, Geräte und Ersatzteile

Datum	Art und Anzahl	Einzelpreis (pro kg, dt, t, l, m ³ , lfd. m usw.) in Euro

8.2 Verkauf: Preise für landwirtschaftliche Verkaufsprodukte

Preise der wichtigsten Erzeugnisse (Milch, Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben, Schweinefleisch und dergleichen)

Datum	Art und Anzahl	Einzelpreis (pro kg, dt, t, l, m ³ , lfd. m usw.) in Euro

9.0 DIREKTVERMARKTUNG

Beschaffenheit der Verkaufsräume:

Ausstattung: Kühlung -- Fleischtheke -- Gemüsestand -- eigene Schlacht- und Zerlegeräume -- Käserei -- Imkerei -- Schnittblumen --*

Vermarktete Produkte im Erntejahr 20.....

Datum	Produkt	Menge	Einzelpreis Euro

* Nichtzutreffendes bitte streichen

10.0 ANHANG

Hier finden Sie Raum, um Fotos, Prospekte und Erinnerungen einheften zu können.